

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 1,70 M., viertel. 5,10 M. Durch die Post monatlich 1,75 M., viertel. 5,25 M. ohne Bestellgeld. Das Bestellgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 15 S.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptredaktion: Wiesbaden, Nikolaistr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise für Wiesbaden: Die 42 mm breite Zeilenbreite 100 S., die 90 mm breite Zeilenbreite 200 S.; außerhalb 50 S. bzw. 100 S. Seitenpreise u. Rabatt lt. Tarif. Sonderbeilagen 10 M. pro 1000.

Nummer 100

Samstag, 28. Februar 1920.

74. Jahrgang

### Der Fall Erzberger.

Nach einer Berliner Meldung ist Erzberger nun auch für die Sozialdemokratie erledigt. Der „Vorwärts“, dessen Parteigänger in der Regierung seit Jahr und Tag mit dem geschäftigen Finanzminister zusammenarbeiten und ihm noch bis vor wenigen Tagen den maßgebenden Einfluß über sich einräumten, Herrn Erzberger über Bauer und Noske hinweg zum Allmächtigen in der deutschen Republik machten, besinnt sich jetzt plötzlich nach dem Tode des Helfferich-Prozesses darauf, daß die neue Zeit, mehr als irgend eine andere, das reinende Feuer einer großen sittlichen Idee und starke Persönlichkeiten brauche, deren Makellosigkeit über jeden Zweifel erhaben sei. Der „Vorwärts“ stellt fest, daß Erzberger keine vorbildliche Persönlichkeit sei, deren Biographie die Lehrbücher der republikanischen Schulen zu schmücken geeignet ist, weil ja Herr Erzberger auch dem „ancien régime“ angehörte. Es ist verwunderlich, daß der „Vorwärts“, der doch in dieser Bemerkung sicherlich die Anschauung seiner Regierungshintermänner wiederfindet, diese Entdeckung erst heute macht, obwohl ihm die Angehörigen des „ancien régime“ schon vor dem 9. November genau bekannt waren, was Wilhelm der Niederländer Freund der Sozialdemokraten ist, die ihn trotzdem zum Reichentum Deutschlands werden ließen.

Auch das Zentrum scheint, trotz seiner Versicherung erst den Ausbruch des Prozesses abwarten zu wollen, an einer behutsamen Stellungnahme nicht vorbeizukommen, und es wird gemeinhin, daß es schon heute Stellung zur Erzberger-Angelegenheit nehme. Der Grund dafür dürfte das Verlangen sein, sie soweit zu klären, daß sich der interfraktionelle Ausschuss der Koalitionsparteien damit befassen kann. Es wird behauptet, daß das morgen schon geschehen werde.

Wie der Beschluß der Sozialdemokraten und der Demokraten ausfallen wird, ist nach den Mitteilungen der führenden Organe beider Parteien nicht zweifelhaft. Es gilt als völlig ausgeschlossen, daß Erzberger seine politische Tätigkeit wieder aufnehmen kann. Von Seiten des Zentrums ist ihm nahegelegt worden, daß seine Anwesenheit im Parlament geeignet sei, die Opposition an Angriffen gegen seine Person zu veranlassen. Nebenbei ist man in parlamentarischen Kreisen schon über die Nachfolgerschaft des Reichsfinanzministers.

Die Berliner „Morgenpost“ schreibt: „Wie in Kreisen der demokratischen Fraktion, so werde auch von anderen führenden parlamentarischen Persönlichkeiten auf bestimmte Versicherung, daß in der Erzbergerangelegenheit eine Entscheidung noch nicht gefaßt ist. Wenn in den Verhandlungen des Parlaments schon der Name eines angeblich neuen Mannes der ebenfalls dem Zentrum zugehörige Oberbürgermeister Adenauer, genannt wurde, so sei das eine seiner Vermutungen, zu denen auch die Nennung des Namens Menckens in diesen Zusammenhängen gehört.“

### Rücktritt nach Beendigung des Moabiters Prozesses?

München, 27. Febr. Unter der Spitzmarke „Erzbergers Glück und Ende“ bringt heute der „Bayerische Kurier“, das führende Organ des bayerischen Zentrums, einen eigenen Drahtbericht aus Berlin, worin es heißt: Die Meldung, daß Reichsfinanzminister Erzberger spätestens unmittelbar nach der Beendigung des Helfferich-Prozesses den Rücktritt nehmen wird, bestätigt sich. In politischen Kreisen verläutelt man, daß die nationalen Parteien in der Nationalversammlung Erzberger nicht mehr zu Wort kommen lassen würden. Eine Gefahr bildet auch die Verlagerung der Beamten des Reichsfinanzministeriums, weiter unter Erzberger ihr Amt zu versehen.

### Sozialdemokratie und Abfindung Wilhelms II.

#### Die Stellung Dr. Südekums erschüttert.

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung hat sich gestern gemeinsam mit der sozialdemokratischen Fraktion der preussischen Landesversammlung mit der vom preussischen Finanzminister Dr. Südekum der Landesversammlung unterbreiteter Vorlage über die Abfindung des ehemaligen Königs von Preußen und deutschen Kaisers beschäftigt. Es kam dabei, wie wir hören, einmütig die Meinung zum Ausdruck, daß diese Vorlage nicht die Zustimmung der Sozialdemokratie finden könne, sondern von ihr abgelehnt werden müsse. Die Situation hat sich dadurch so akualisiert, daß die Stellung des preussischen Finanzministers Dr. Südekum nicht nur innerhalb seiner Partei, sondern auch als Minister stark erschüttert ist. Man dürfte versuchen, die ganze Angelegenheit nunmehr im Wege der Reichsregierung zu regeln.

#### Der 2. Transport aus Japan.

Mz. Berlin, 27. Febr. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Kriegsangelegenheiten teilt mit, daß voraussichtlich morgen der Dampfer „Pifuku-Maru“ mit 43 Offizieren und 898 Mann aus Japan in Wilhelmshafen eintrifft. Damit ist der zweite Gefangenentransport aus Japan auf heimatischem Boden angelangt.

### Der Eisenbahnerstreik in Frankreich. Ein Versuch der Revolutionspartei.

Paris, 27. Febr. (Hayas.) Zum Eisenbahnerstreik bringen die Zeitungen folgende Betrachtung: Man hat gesehen, was geschehen kann, wenn, wie in England, eine Regierung und ein Land, das die Macht dazu hat, sich gegen die durch einen Eisenbahnerstreik herbeigeführte bolschewistische Bewegung verteidigt. Hoffen wir, daß die Regierung und die Gesellschaften die nötigen Maßnahmen ergreifen haben, wenn die Umstände es erfordern. Die öffentliche Meinung ist gegen die Revolution. Die Wahlen vom 16. November haben es deutlich bewiesen, daß das Publikum am Schutze der bürgerlichen Gesellschaft mitarbeiten versteht und es einen ähnlichen Eindruck haben wird, wenn die öffentliche Gewalt Methode in ihrem Verteilungsprogramm hat. Die Revolutionspartei hat einen Versuch gemacht. Ihre Zukunft wird zum großen Teil von der Widerstandskraft der Nation abhängen.

#### Requisition aller Verkehrsmittel.

Mz. Paris, 26. Febr. In der heutigen Kammer-Sitzung brachte der Minister für öffentliche Arbeiten einen schließlichen Gesetzentwurf ein, in welchem der Regierung das Recht zur Requisition aller Verkehrsmittel und aller für die Verkehrsnotwendigen Maßnahmen im Falle eines Stillstandes der Eisenbahnen gegeben wird. Im Verlaufe der Debatte sagte Ministerpräsident Millerand, man bestände sich nicht in einem Lohnkampf gegenüber, sondern habe es mit einer revolutionären Bewegung zu tun. Es dürfe keine Korporation geben, und müsse sie auch noch so bedeutend sein, die das Recht habe, sich gegen die Nation zu wenden.

#### Mobilisationsbefehl an die Streikenden.

Mz. Paris, 27. Febr. Durch einen Mobilisationsbefehl ausgerechnet, letzten die Angehörigen des Reges Paris-Lyon-Mittelmeerbahn unaufgeklärt hundert Maschinen in Fahrbereitschaft. Bei der Staatsbahn war allerdings eine weitere leichte Ausdehnung des Streiks wahrzunehmen. Besonders sind es Decker, Lokomotivpersonal und Weichensteller, deren Abwesenheit sich bemerkbar macht. Die Staatsbahnenverwaltung veröffentliche einen Aufruf an sämtliches streikendes Personal.

#### Rationierung der Lebensmittel.

Mz. Paris 27. Febr. Die Minister und Unterstaatssekretäre hielten heute morgen im Auswärtigen Amt unter Vorsitz Millerands einen Kabinettsrat ab. Sie beschäftigten sich mit der durch den Eisenbahnerstreik geschaffenen Lage und berieten über die in ergreifenden Maßnahmen. Der Handelsminister und die Unterstaatssekretäre für Ernährung legten eine Verordnung vor über Rationierung in den Restaurants und Speiseführern. Im allgemeinen darf ein Eisen nicht mehr als zwei Gerichten, Fleisch einbegriffen, bestehen. Milch darf in den Ausgabestellen nach 9 Uhr morgens dem Publikum nicht mehr verabreicht werden. Wenn die Lage sich nicht bessert, hat man die Wiedereinführung von zwei fleischlosen Tagen ins Auge gefaßt. Der Arbeitsminister wird in der Nachmittags-Sitzung der Kammer den Antrag stellen, im Falle der Unterbrechung der Eisenbahntransporte die Automobile zu requirieren.

### Die Meinungsverschiedenheit.

#### Notenwechsel im Adriarisiko.

Sana, 27. Febr. Wie der „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, wurde dort der Wortlaut der in der Adriafrage ausgetauschten Note veröffentlicht. Die hauptsächlichste Meinungsverschiedenheit zwischen dem Präsidenten Wilson und der Entente besteht in der Forderung nach Albanien. In seiner Note vom 24. Februar erklärte Wilson, daß der Vorschlag, Rumänien durch eine enge Landenge zu verbinden, unannehmbar sei. Bezüglich Albanien erklärte der Präsident, daß die Vereinigten Staaten sich einem Unrecht gegenüber den Albanern zuwenden der Auslösung ebenso energisch widersetzen, wie einem Unrecht gegenüber den Ausländern zum Vorteil Italiens. Nach der Ansicht des Präsidenten haben die Schwierigkeiten zwischen den Mohammedanern und der christlichen Bevölkerung zuzunehmen. Bezüglich des Londoner Vertrages erklärte der Präsident, das sei eine Frage, die allein die Franzosen und Engländer beurteilen könnten. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf den Aufmarsch des Österreich-Ungarns und verschiedene andere Umstände, die vielleicht eine Änderung im Vertrage zustandebringen könnten.

#### Die Antwort der Entente in Washington.

Mz. Washington, 27. Febr. Die Antwort Frankreichs und Großbritanniens in der Adriafrage ist hier eingetroffen.

#### Wilson fordert die Veröffentlichung aller Adrianofen.

Aus Washington wird gemeldet, dort verlautet, daß Präsident Wilson nachdrücklich auf die Veröffentlichung der in der Adriafrage ausgetauschten Noten dringt.

### Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 28. Februar.

#### Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Vom 1. März ab treten für den Eisenbahnverkehr neue Tarife in Kraft. Die Preise im Personenerverkehr erfahren einen Aufschlag von 100 Prozent. Da es nicht möglich sein wird, rechtzeitig neue Fahrkarten zu drucken, so werden vorläufig die alten Karten ausgegeben, bis sie aufgebraucht sind, und mit dem doppelten Preis berechnet. — Für den Schnellzugverkehr gelten nach wie vor drei Zonen; in der ersten (1—75 Kilometer) wird ein Einheitsfahrpreis von 51 M. für die 1., von 30 M. für die 2. und 15 M. für die 3. Klasse erhoben, d. h. in diesem Preis ist der der Fahrkarte und des Zuschlags enthalten. In der zweiten Zone (75—150 Kilometer) beträgt der Schnellzugzuschlag der mit dem normalen Fahrpreis erst die Gesamtgebühr ausmacht, 12 M. für die 2. und 6 M. für die 3. Klasse, in der dritten Zone (über 150 Kilometer) 18 bzw. 9 M. — Eine Bahnsteigkarte wird vom 1. März ab 40 Pfennig kosten.

Wie teuer sich das Reisen ab 1. März stellt, ist aus folgender Aufstellung zu ersehen, die die Fahrpreise nach einigen Orten der Umgebung, berechnet ab Hauptbahnhof Wiesbaden, angibt:

	Personenzug			Schnellzug	
	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Mainz	2.80	1.80	1.10	30.—	15.—
Frankfurt	10.20	6.40	4.20	30.—	15.—
Rüdesheim	7.80	4.80	3.—	30.—	15.—
Koblenz	22.60	13.80	8.80	30.—	15.—
Speyern	12.00	7.00	5.20	30.—	15.—
Niederrhausen	5.20	3.40	2.20	—	—
Limburg	14.40	8.80	5.40	—	—
Songenswaldbach	6.—	3.80	2.40	—	—
Worms	13.60	8.40	5.40	30.—	15.—
Waldkirch	19.—	11.40	7.20	30.—	15.—
Darmstadt	11.20	7.—	4.20	—	—
Nidda	21.—	13.—	8.40	30.—	15.—

Der Schalttag. Wir haben heute wieder ein Schaltjahr, der Februar hat sich einen Tag zunuekt, hat 28 gibt es 29 Februartage. Das dies regelmäßig alle vier Jahre erfolgt, wissen alle. Die wenigsten aber wissen, welcher der Februartage der einschaltige Tag ist. Die allgemeine Annahme glaubt wohl den letzten Tag des Monats als Schalttag anzusehen zu müssen. Es ist aber der 24. Februar. Bis zu Cäsars Tagen zählte das römische Jahr 306 Tage, damals hatte man nun erkannt, daß man bei dieser Einteilung den astronomischen Stellenwert bereits um 14 Tage voraus war. Cäsar bestimmte nun, daß alle 3 Jahre einer der Februartage zu überbringen wäre, denn der Februar hatte bis zu dieser Entscheidung regelmäßig 29 Tage gezählt. Als diesen Ausschalttag bestimmte er den 24. Februar. Bei dieser „Julianischen“ Jahresrechnung ist es bis 1582 geblieben. Erst damals hatte man endlich Gewißheit, daß der Befehl Cäsars unzulänglich war, und die Zeitrechnung eine noch immer dem Sternengang voraus, 1582 hat man dann reinen Tisch gemacht und ließ an Stelle des aldreijährigen Ausschalttages im Februar einen alljährigen Einschalttag einbringen, während man für die übrigen drei Jahre den Februar einen Tag wegnahm. Da damals Papst Gregor die astronomische Entscheidung konfirmierte, hieß man diese Zeitrechnung die gregorianische. Sie ist bis zum heutigen Tage in Geltung.

Diensthilfsdienst. Polizeisekretär Dextermann ist heute 25 Jahre im Dienste der hiesigen Polizeiverwaltung tätig.

Petroleumverteilung. Das kaiserliche Petroleumamt macht im Angehensfall unseres Platzes bekannt, daß das Feld 5 der Petroleumkarte vom 1. bis einschl. 20. März 1920 in Gültigkeit gesetzt wird. Außer den Bezugsberechtigten erhalten auch wieder sämtliche Wiesbadener Hausaltungen in den in der Bekanntmachung näher bezeichneten Verkaufsstellen je 1/2 Liter Petroleum.

Teilweise Sperrung des Dienstbetriebs im alten Museum am 1. März. Wie uns das Pressebüro des Magistrats mitteilt, bleiben die in dem 1. und 2. Obergeschosse des alten Museums gelegenen Diensträume am Montag, 1. März, wegen der in dem Treppenhause vorzunehmenden Reparaturen für das Publikum geschlossen. Nur das Kranken- und Milchamt (1. Obergeschosse), sowie das Postbüro (im 2. Obergeschosse) sind in ganz besonderer dringenden Fällen für das Publikum geöffnet. Dagegen erfolgt der Dienstbetrieb des in den Räumen des Erdgeschosses stehenden Lebensmittel-Verteilungsamtes für Einwohner an diesem Tage keinerlei Unterbrechung.

Die Notlage der H-B-G-Schülerin erhebt sich auf der Tatsache, daß zurzeit zehn Mark für eine Schiefertafel erforderlich werden.

Aus japanischer Gefangenschaft tritt heute, am 28. Febr., ein in Wiesbaden eingelaufenes Telegramm auf, ein Transport mit dem Dampfer „Pifuku-Maru“ in Wilhelmshafen ein.

Die neue Mietpreissetzung. Der Mieterverein weist alle Mieter darauf hin, daß nunmehr alle seit Juli 1914 über 20 Prozent gesteigerten Mieten mindestens auf diesen Höchstmaß zurückgeführt werden müssen und jeder Mieter zwecks Festsetzung der Miete vom Juli 1914 an die früheren Mietverträge vorlegen lassen kann, dies nötigenfalls durch das Mietnennungsamt beantragt werden muß. Um jeder mißverständlichen Auffassung zu begegnen, sei bemerkt, daß eigentlich keine Miete, auch für Geschäftsräume, um mehr als 20 Prozent gesteigert werden darf.

und daß die Notwendigkeit hierfür auch eingehend begründet werden muß, weil sonst, wie bisher, nur ein Zuschlag von 10-15 Prozent bewilligt werden soll.

Kurbau :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Vollkonzert im Kurbau. Für morgen Sonntag hat die Kurverwaltung für nachmittags 4 Uhr wieder ein Vollkonzert angesetzt.

Promenaden-Konzert im Kurhausgarten.

Für morgen Sonntag vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr hat die Kurverwaltung, gütliche Witterung vorausgesetzt, im referierten Kurgarten ein Promenadenkonzert angesetzt.

Kinos :: Unterhaltungen :: Vergnügungen.

Job's lustige Bühne. Der erfolgreiche Schwanf „Mein Bruder, das'n Luder!“ wird am kommenden Sonntag zum letzten Male aufgeführt.

Sport.

Entscheidung in der Fußball-Gemeinschaft. Morgen Sonntag ist dem fußballliebenden Wiesbadener Publikum Gelegenheit geboten, sich das Können seiner beiden Fußball-Lokalvereine, welche an erster Stelle der Tabelle stehen, anzusehen.

Kursbericht der Frankfurter Börse vom 27. Februar 1920.

Table with columns for Staats-Anleihen, Valbesezte Bankaktien, Aktien deutscher Transport-Anstalten, Aktien ausl. Transportanstalten, Aktien industrieller Unternehmen, Bergwerks-Aktien.

platz an der Frankfurter Straße spielt, wie aus den Plakaten in der Stadt ersichtlich ist, um 1.30 Uhr der Sportverein Wiesbaden gegen den Fußballklub Coelbada.

Volkswirtschaft. Berliner B5.

Devisensteigerung beeinflusst die Tendenz nach oben. Aus Berlin, 27. Febr., meldet unser \*\*\*-Mitarbeiter: Im ganzen wieder fest, unterlag die Stimmung heute mehrfachen Schwankungen und war nicht einheitlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, 29. Februar. - Memntisbere. Pfarrkirche. Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfr. Beckmann. - 10 Uhr: Pfr. Schüller (Abendm.). - 5 Uhr: Pfr. Dr. Weinde. - Donnerstag, 4. März, Passionsgottesdienst 8 Uhr: Pfr. Beckmann.

Stimm. - Donnerstag, 4. März, Passionsgottesdienst im Gemeindefest, 8 Uhr: Pfr. Schüller. Kapelle des Paulinerklosters. 10 Uhr: Pfr. Eichhoff. - 11.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst. - Mittwoch, 4. März, Passionsgottesdienst: Pfr. Eichhoff.

Ev.-Luth. Gottesdienst, Adelheidsstraße-25. Segensgottesdienst 9.30 Uhr. Evang.-Luth. Gemeinde, der luth. Ev.-Luth. Kirche in Vreden angeh., Döbelmer Str. 4, 1. Segensgottesdienst 10 Uhr. - 4.30 Uhr: Beichte. - 5 Uhr: Predigt und heil. Abendmahl. - Donnerstag, 4. März, 6.45 Uhr: Passionsandacht. Pfr. Wagner.

Statt besonderer Anzeige. Nach längerem Leiden verschied sanft in vergangener Nacht mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Anton Grün im 80. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

Offener Brief. Eduard Lichtensteins an „Konzert-Direktor“ Heinz Herz. Mein lieber Herr Herz! Ihr liebenswürdiges Schreiben hat mir herzlich Freude bereitet. Es erinnerte mich an die vergnügten Stunden, da ich im Sommer 1918 in Tulpenfiel's Bierpalast Sie unter dem Namen „Egnar Ingelson“ als den „berühmten norwegischen Filmschauspieler“ (aus Nassau) bewundern durfte.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele. Am Sonntag, den 29. Februar sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Blücher-Apothek, Donheimer Straße 83; Kronen-Apothek, Gerichtsstraße 9; Kranien-Apothek, Lannstraße 57; Schützenhof-Apothek, Kanagalle 11.

Badhaus Spiegel Kranzplatz 10. Eigene Thermalquelle, Thermalbäder 10 Stk. im Abon. Mk. 15.- einschl. Wäsche, Einzelbad Mk. 2.-, Trinkkur u. Einzel-Ruheraum. Gefucht für sof. od. später tüchtiges durchaus ehrliches Hausmädchen, das Liebe zu Kindern hat, bei autem Lohn u. guter Verpf. Kennnt. i. Bügeln, Servieren, Nähen erw. Frau Maria Oldenburg, Lannstr. 43. (1\*)

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele. (6163)

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.

Besuchen Sie SIMPLICISSIMUS Künstlerspiele.